

Somnambulismus. Man hat bei derlei Zuständen auch von einem „doppelten oder alternierenden Bewußtsein“ gesprochen. Auch die sogenannten „Quartalsäuer“ werden hierher gerechnet.

Märchen Aus der psychischen Ethik zu Marburg. 91. Siehe auch Bewußtsein.

**Damnationslegat** siehe legatum.

**dammum iniuria datum** s. Privatdelikte.

**Dampfkessel.** Sowohl die Herstellung von D(ampf)k(essel)en durch Vernieten wie auch ihre Anlegung sind in der Gw besonderen Vorschriften unterworfen. Anlagen, in denen Dk durch Vernieten hergestellt werden, bedürfen nach Gw 16 besonderer Genehmigung der nach den Landesgesetzen zuständigen Behörde. Das gleiche gilt nach Gw 24 für die Anlegung von Dk. Die zuständige Behörde ist in Preußen der Kreis-(Stadt)auschuß. Die Bestimmungen der Gw 24 sind nach Maßgabe des Abs II durch Bundesratsbeschluß genauer festgelegt worden. Bekanntm des Reichskanzlers betr allgemeine polizeiliche Bestimmungen über die Anlegung von Dk vom 5. Aug 1890, ROBl 163.

8. Ferner die alte Bekanntmachung vom 29. Mai 1871, sowie die Nachträge vom 18. Juli 1883 und 27. Juli 1889, ROBl 88 245 und 88 133; Zirkularskript des Handelsministers und Ministers des Innern vom 13. Juli 1884, MBl 64; Rekr des Handelsmin von 4. Mai 1891, MBl 10; ZirkRekr vom 30. Dez 1891, MBl 92 577; Rekr des Handelsmin vom 8. Nov 1891, MBl 170; dowl. vom 19. April 1892, MBl 55, und ZirkRekr des Handelsmin vom 23. Aug 1892, MBl 102 und MBl 95 21, 22, 27 53, 102; 98 17; Bekanntmachung vom 1. Juli 1907 betr die Beschuldigung von Kindern bei der Reibung von Dampfkesselein.

**Damwild** s. jagdbare Tiere.

**Dänemark,** konstitutionelle Monarchie, Verfassung vom 5. Juni 1849, sanktioniert (nach den Veränderungen von 1855 und 1863) am 28. Juli 1865. Ihr Rigsdag besteht aus Landsting und Folkething.

**Dänemark** (Auslieferung) hat einen Staatsvertrag über die Auslieferung von Verbrechern mit dem Deutschen Reich nicht abgeschlossen. Auf Grund einer das Gegenrecht zusichernden Vereinbarung wird aber im Rahmen der von Deutschland mit den Staaten des europäischen Kontinents abgeschlossenen Verträge wegen der in den Katalogen dieser Verträge enthaltenen strafbaren Handlungen einschließlich der fahrlässigen Tötung ausgeliefert. Die Kosten werden bis zur Einschiffung des Auszuliefernden oder bis zur Grenze vom ersuchten Staat getragen. Die vorläufige Festnahme kann

nur auf diplomatischem Wege beantragt werden.

**Daniels,** Alexander Johannes Aloys Reinhardt von, \* 9. Okt 1800 zu Düsseldorf, trat 1821 (als Auskulturator bei dem Oberlandesgericht zu Paderborn) in den praktischen Justizdienst, wurde 1826 Kammergerichtsassessor, war bis 1830 am Rheinischen Appellationsgerichtshof zu Köln und beim Landgericht zu Kleve und von 1843 als Appellationsgerichtsrat am Rheinischen Revisions- und Kassationshof in Berlin (von 1852 als Obertribunalsrat am Obertribunal) tätig. Seit 1844 (als Anhänger der Stahleichen Richtung) auch Professor an der Universität, † er am 4. März 1868 in Berlin.

Unter seinen zahlreichen Schriften sind hervorzuheben: Handbuch der fremdherrlichen Gesetze und Verordnungen für die Rheinprovinz, Köln 33—43, 8; Geschichte und System des französischen und rheinischen Zivilprozeßrechtes, erster (einziger) Band, Berlin 49; Grundsätze des rheinischen und französischen Straßverfahrens, Berlin 49; Lehrbuch des gemeinen preußischen Privatrechts<sup>1</sup>, Berlin 62, 4; Handbuch der deutschen Rechts- und Staatenrechtsgeschichte (I u. II, 1—2, unvollendet), Tübingen 59—63, 3; System des preußischen Zivilrechts, Berlin 66, 2. Auch begann er, Rechtsdenkmäler des deutschen Mittelalters (mit Gruben und Kühns) Lieferung 1—9, Berlin 58—63, zu veröffentlichen, am (gegen Homyer) seine (von Ficker 1857 widerlegte) Ansicht zu verteidigen, daß der Sachsenspiegel ein Auszug aus dem Schwabenspiegel und dem sächsischen Weichbildechte sei.

**Begrab.**

**Dänische Frage** s. Deutscher Bund.

**Danz,** Wilhelm August Friedrich, \* 3. März 1764 zu Gedern, 1788—94 o. Professor der Rechte an der hohen Karlschule in Stuttgart, wo er als Regierungsrat (seit 1797) und Lehnreferent (seit 1803) 14. Dez 1803 †.

Neben seinem Hauptwerke: Handbuch des deutschen Privatrechts, Stuttgart, 1—89, 1800 bis 1802, 7 1804, 8 (hrsg von Schott) 1807, 9, 10 (hrsg von Griesinger) 1822, 11 (Registerband) 1823, sind seine selbständigen prozessualen Schriften zu verzeichnen: Grundsätze des ordentlichen bürgerlichen Prozesses<sup>1</sup>, Stuttgart 1800 (5. Aufl von Gönner 1821); Grundsätze der summarischen Prozesses<sup>1</sup>, Stuttgart 1778 (3. Aufl von Gönner 1806); Grundsätze des Reichsgerichtsprozesses, Stuttgart 1795.

**Begrab.**

**Danz,** Heinrich Aemilius August, \* 11. Dez 1806 zu Jena, wo er sich 1831 habilitierte, 18 — a. o., 18 — o. Professor wurde und am 17. Mai 1881 †.

Unter seinen Schriften ist außer seinem Hauptwerke „Lehrbuch der Geschichte des römischen Rechts“, Leipzig 71—73, II, hervorzuheben: Der sakrale Schutz im römischen Rechtsverkehr, Jena 57.

**Begrab.**